

Box 9**Rechnungswesen (I)****Grundlagen / Bewertung von Sachanlagen und Forderungen**

1.1	Grundlagen Rechnungswesen	(24 Lernkarten)
1.2	Personalbuchungen	(11 Lernkarten)
1.3	KKK /BKK	(12 Lernkarten)
1.4	Kassenverkehr	(9 Lernkarten)
1.5	Schecks und Lastschriften	(4 Lernkarten)
1.6	Sparprodukte	(3 Lernkarten)
1.7	USt / VSt	(6 Lernkarten)
1.8	Bewertung von Sachanlagen	(17 Lernkarten)
1.9	Bewertung von Forderungen	(15 Lernkarten)

Lernvideos auf YouTube**DAS LERNKONZEPT für Bankazubis**

Die Inhalte **bis einschließl. 1.8** sind im Prüfungskatalog der **IHK-Zwischenprüfung** aufgeführt. **Der komplette Inhalt** ist Gegenstand der **IHK-Abschlussprüfung**.

Was ist eine **Inventur**?

Inventur (= Tätigkeit der Erfassung)

Mengen- und wertmäßige Bestandsaufnahme / Erfassung aller Vermögensteile und Schulden durch Messen, Zählen, Wiegen, Schätzen oder buchmäßige Aufnahme (= Buchinventur z. B. bei Forderungen an Kunden oder Verbindlichkeiten gegenüber KIs)
zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Bilde für folgende Geschäftsfälle
die Buchungssätze im Grundbuch.

- 1) Ein Debitor überweist an einen Kreditor.
- 2) Ein Kreditor tilgt sein Darlehen.
- 3) Kauf eines Computers für die Kreditabteilung über DBB.

Hinweis: Siehe hierzu die Lernkarte 1.1/13.

- 1) Debitor: Aktiv-Konto (+) → SOLL
Kreditor: Passiv-Konto (+) → HABEN

Buchungssatz: Debitor an Kreditor

- 2) Kreditor: Passiv-Konto (-) → SOLL
Darlehen bzw. Forderungen an Kd : Aktiv-Konto (-) → HABEN

Buchungssatz: Kreditor an Darlehen (Forderungen an Kunden)

- 3) BGA: Aktiv-Konto (+) → SOLL
DBB: Aktiv-Konto (-) → HABEN

Buchungssatz: BGA an DBB

Bilde für folgende Geschäftsfälle
die Buchungssätze im Grundbuch.

- 1) Die Kreditbank AG zahlt Zinsen für Spareinlagen.
- 2) Die Kreditbank AG überweist Gehälter an Debitor.
- 3) Die Kreditbank AG belastet Kreditoren mit Kontoführungsgebühren

Hinweis: Siehe hierzu die Lernkarten 1.1/13 und 1.1/14.

- 1) Zinsaufwand: Aufwandskonto → SOLL
Spareinlagen: Passiv-Konto (+) → HABEN
Buchungssatz: ZA an SpE

- 2) Löhne und Gehälter: Aufwandskonto → SOLL
Debitor: Aktiv-Konto (-) → HABEN (Schulden des Debtors sinken)
Buchungssatz: L+G an Debitor

- 3) Kreditoren (SE): Passiv-Konto (-) → SOLL
Provisionserträge: Ertragskonto → HABEN
Buchungssatz: SE an Provisionserträge

Skizziere den Aufbau des **KKK** und des **BKK**.

S	KKK	H
AB Debitoren		AB Kreditoren
Konto-Belastungen		Konto-Gutschriften
SB Kreditoren		SB Debitoren

S	BKK	H
AB Forderungen an KIs		AB Verbindlichkeiten gg.über KIs
Konto-Belastungen		Konto-Gutschriften
SB Verbindlichkeiten gg.über KIs		SB Forderungen an KIs

Fünf KIs unterhalten bei der Finanzbank AG Konten. Folgende Infos liegen Ihnen am Tagesende zu den von Ihrem KI (= Finanzbank) geführten Konten vor:

KI A hat ein Guthaben von 73 T€

KI B hat Verbindlichk. von 27 T€

KI C hat ein Guthaben von 88 T€

KI D hat Verbindlichk. von 130 T€.

KI E ?

Das BKK weist folgende Bestände und Umsätze in T€ aus:

S	BKK		H
AB	940	AB	1.010
Umsätze	630	Umsätze	620

- Berechne und interpretiere den Tagesendsaldo von KI E?
- Wie hoch ist der SB der Verbindlichkeiten gegenüber KIs?

Achtung: Die Aufgabe ist aus Sicht der beteiligten Banken formuliert und nicht aus Sicht der Finanzbank! Was z. B. für Bank A ein Guthaben ist, ist für die Finanzbank **als Kontoführer** (Lorobank) eine Verbindlichkeit!

S	BKK	H	
AB (Forderungen an KIs)	940	AB (Verb.k. gg.über KIs)	1.010
Umsätze	630	Umsätze	620
SB A (Verb.k.gg.über KIs)	73	SB B (Forderungen an KIs)	27
SB C (Verb.k. gg.über KIs)	88	SB D (Forderungen an KIs)	130
SB E (Verb.k. gg.über KIs)	56		
	1.787		1.787

- a) KI E hat ein Guthaben bei der Finanzbank, d. h. auf dem Kontoauszug steht 56 T€ Haben.
- b) $73 \text{ T€} + 88 \text{ T€} + 56 \text{ T€} = 217 \text{ T€}$ SB Verb.keiten gg.über KIs

Im Rahmen des **Kassenabschlusses** unterscheidet man
zwei Bestände.

Nenne und erläutere sie.

Kassen-Ist-Bestand:

Tatsächlicher Geldbestand in der Kasse, welcher durch Zählen (= körperliche Inventur) zum Kassenabschluss ermittelt wird. (Betrag, der in der Kasse ist.)

Kassen-Soll-Bestand (= Buchbestand)

Der Geldbestand, der laut Bestandskonto in der Kasse vorhanden sein sollte (= Buchinventur).

Kassenanfangsbestand (= Kassenschlussbestand des Vortages)
+ Einzahlungsbuchungen
- Auszahlungsbuchungen
= Kassen-Soll-Bestand

Es liegt eine **Kassendifferenz** vor.

Welche beiden grundsätzlichen **Fehlverhalten des Kassierers** können dazu geführt haben?

- 1) **Falschbuchung**
(in Verbindung mit korrekter Bargeldtransaktion)
- 2) **fehlerhafte Bargeldtransaktion**
(in Verbindung mit korrekter Buchung)

Hinweis:

In einigen Lehrbüchern wird nur die fehlerhafte Bargeldtransaktion als Kassendifferenz bezeichnet.

Buche folgende Geschäftsfälle im Grundbuch.

- 1a) Kunde Meier legt 30.000,00 € Festgeld für 3 Monate an, Verrechnung über KKK.
- 1b) Fälligkeit des Festgeldes von Kunde Meier. Zinsgutschrift 150,00 €, FSA liegt nicht vor, Verrechnung über KKK.
- 2a) Die Hansmann AG legt 1 Mio. € für 1 Monat an. Der Betrag geht über DBB ein.
- 2b) Bei Fälligkeit erhält die Hansmann AG den Festgeldbetrag über DBB zurück. Zinszahlung 2.500,00 €.

- 1a) KKK an Festgeld 30.000,00 €
- 1b) Festgeld 30.000 €
Zinsaufwand 150 € an sonstige Verbk. 37,50 € (AbgSt)
an sonstige Verbk. 2,06 € (Soli)
an KKK 30.110,44 €
- 2a) DBB an Festgeld 1.000.000,00 €
- 2b) Festgeld 1.000.000 €
Zinsaufwand 2.500 € an DBB 1.002.500,00 €

Hinweis: Es ist keine Kapitalertragsteuer einzubehalten, wenn der Gläubiger ein inländ. KI oder eine Kapitalgesellschaft ist.

Am 27.10.2020 kauft die Finanzbank AG eine Schreibtischkombination für die Immobilienabteilung von Büromöbel Finke GmbH (Firmenkunde) für 6.720,00 € zuzüglich USt. Laut AfA-Tabelle beträgt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer 14 Jahre, **lineare** Abschreibung.

- a) Buche die Anschaffung der Schreibtischkombination im Grundbuch.
- b) Buche die Abschreibung am 31.12.2020 im Grundbuch.
- c) Mit welchem Betrag wird das Möbelstück am 31.12.2020 bilanziert?
- d) Buche die Abschreibung am 31.12.2021 im Grundbuch.
- e) Mit welchem Betrag wird das Möbelstück am 31.12.2021 bilanziert?

Vorüberlegung: Immobilienabteilung = USt-pflichtiger Bereich
→ zu aktivierender Betrag: Nettobetrag

- a) BGA 6.720,00 €
VSt 1.276,80 € an KKK 7.996,80 €
- b) Abschreibungsbetrag: $(6.720,00 \text{ €} / 14 \text{ Jahre}) \times 3/12 = 120,00 \text{ €}$
Abschreibung auf SA an BGA 120,00 €
- c) SB 31.12.2020: $6.720,00 \text{ €} - 120,00 \text{ €} = \mathbf{6.600,00 \text{ €}}$
- d) Abschreibungsbetrag: $(6.720,00 \text{ €} / 14 \text{ Jahre}) = 480,00 \text{ €}$
Abschreibung auf SA an BGA 480,00 €
- e) SB 31.12.2021: $6.720,00 \text{ €} - 120,00 \text{ €} - 480,00 \text{ €} = \mathbf{6.120,00 \text{ €}}$

Am Ende des Geschäftsjahres 2021 liegen der Finanzbank AG folgende Bestände nach dem Niederstwertprinzip lt. HGB vor:

Forderungen an KIs	12.973,50 Mio. €
Forderungen an Kd.	18.187,50 Mio. €
WP der Liquiditätsreserve	1.332,75 Mio. €
WP des Handelsbestandes	11.187,00 Mio. €
WP des Anlagevermögens	2.668,50 Mio. €

Die Finanzbank AG strebt an, die stillen Vorsorgereserven nach § 340 f HGB in maximal möglicher Höhe zu bilden. Bisher wurden Vorsorgereserven für allg. Bankrisiken in Höhe von 1.110,00 Mio. € gebildet.

- Berechne den max. möglichen Betrag der stillen Reserven für 2021.
- Wie hoch ist die Zuführung zu den stillen Reserven am 31.12.2021?
- Ermittle den Bilanzwert der Forderungen an Kunden.
- Im Fonds für allg. Bankrisiken sind bisher 1.190 Mio. € enthalten. Die Finanzbank möchte 65 Mio. € zuführen. Ist dies möglich?

Hinweis: Informationen zu den WP des Handelsbestandes und den WP des Anlagevermögens sind hier irrelevant!

a) $(12.973,50 + 18.187,50 + 1.332,75) \times 0,04 = \mathbf{1.299,75 \text{ Mio. €}}$

b) $1.299,75 \text{ Mio. €} - 1.110,00 \text{ Mio. €} = \mathbf{189,75 \text{ Mio. €}}$

c) $18.187,50 \text{ Mio. €} \times 0,96 = \mathbf{17.460,00 \text{ Mio. €}}$

d) Fonds für allg. Bankrisiken = offene Reservebildung aus dem versteuerten Gewinn ohne Betragsbegrenzung!

→ Der Fonds für allg. Bankrisiken kann um 65 Mio. auf 1.255 Mio. € aufgestockt werden.

Erläutere den **Konditionenbeitrag Aktiv (KB A)**.

LF 8 Kalkulation im Wertbereich (Marktzinsmethode) 2.3/3

Hinweis: Vergleiche Opportunitätsgedanke 2.3/1

Konditionenbeitrag Aktiv (KB A) (= Mehrerlös durch Kundengeschäft)

gibt an, wie viel % der Kreditberater bei der Kreditvergabe an den Kunden mehr für die Kapitalanlage (aus Sicht des KI) erzielt hat, im Vergleich zu einer laufzeitadäquaten Kapitalanlage am GKM.

- KB A ist der Erfolgsanteil, der dem Kreditberater zuzurechnen ist.
- $KB A = \text{Kd.-Zins} - \text{GKM-Satz (Geldanlage)}$

Hinweis: Beachte, dass die **Kreditvergabe an den Kunden** aus Sicht des KIs eine Geldanlage an den Kunden darstellt. Daher ist als alternativer GKM-Satz der **laufzeitadäquate Zinssatz für Geldanlagen am GKM** zu verwenden!

Herr Müller möchte seinen neuen PKW (30.000 €) bei der Finanzbank AG für 4 Jahre finanzieren.

Weitere Informationen liegen vor:

Kostensätze der Finanzbank AG	GKM-Sätze
Risikokosten (Ratingkl.6): 1,00 %	Tagesgeld: 3 %
Eigenkapitalkosten: 0,40 %	Geldanlage 4 Jahre: 5 %
Betriebskosten: 1,50 %	Geldaufnahme 4 Jahre: 6 %

- a) Berechne die Preisgrenze in % p.a. für den Kredit und zeige auf, ob es sich um eine Preisuntergrenze (PUG) oder um eine Preisobergrenze (POG) handelt.

Siehe: IHK-Formelsammlung Seite 2

a) **Kredit (Aktivgeschäft)**

Wie viel % muss KI mindestens vom Kunden erhalten, damit das Kreditgeschäft für die Finanzbank AG noch kostendeckend ist?

→ **Mindestzinssatz = Preisuntergrenze**

GKM-Satz	5,00 % (Kapitalanlage aus Sicht des KIs)
+ Betriebskosten	+ 1,50 % (Teilkostenrechnung)
+ Risikokosten	+ 1,00 %
+ Eigenkapitalkosten	+0,40 %
= Preisuntergrenze (PUG)	= 7,90 %

Die Finanzbank muss mind. 7,90 % p.a. vom Kunden Müller erhalten, um die direkt zurechenbaren Kosten decken zu können.

Eine Gewinnerwartung ist diesem Zinssatz noch hinzuzurechnen.